**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 52 (1945)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Rohstoffe

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Arbeitskräfte in der Textilindustrie Großbritanniens

Ende Juni der nachstehenden Jahre

(männliche Arbeitskräfte von 14 bis 64 Jahren)

| | 1939 | 1941 | 1942 | 1943 | 1944 | 1945 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Textilindustrie | 401,000 (1) | 314,000 | 259,000 | 233,000 | 221,000 (2) | 223,000 |
| Kleidungsindustrie | 138,000 (3) | 99,000 | 81,000 | 69,000 | 65,000 (4) | 67,000 |

(weibliche Arbeitskräfte von 14 bis 59 Jahren) **

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Textilindustrie | 601,000 (5) | 557,000 | 464,000 | 428,000 | 405,000 (6) | 406,000 |
| Kleidungsindustrie | 449,000 (7) | 423,000 | 343,000 | 312,000 | 284,000 (8) | 301,000 |

(1) = 2.5 Prozent der männlichen Bevölkerung,
(2) = 1.4 „ „ „ „
(3) = 0.9 „ „ „ „
(4) = 0.4 „ „ „ „
(5) = 3.8 Prozent der weiblichen Bevölkerung,
(6) = 2.5 „ „ „ „
(7) = 2.8 „ „ „ „
(8) = 1.8 „ „ „ „

** = Weibliche Arbeitskräfte die im Nebenberuf in den genannten Industriezweigen arbeiteten, sind in den Zahlen ebenfalls inbegriffen, wobei je zwei Arbeiterinnen als eine Kraft zählen.

-E. A.-

**Seidenindustrie in Syrien und Libanon.** In Syrien und im Libanon ist die Seidenindustrie von altersher zu Haus, und syrische Grègen haben immer insbesondere in Lyon, aber auch in Zürich Käufer gefunden. Einem in der Zeitschrift „Commerce du Levant" in Beyrut erschienenen und in den Wirtschaftlichen Mitteilungen der Schweizer. Zentrale für Handelsförderungen im Auszug veröffentlichten Bericht ist zu entnehmen, daß die Seidenspinner im Libanon und in Syrien seit einigen Jahren große Anstrengungen unternehmen, um ihre Betriebe zu erneuern. Auch die Seidenzucht wird nach Möglichkeit gefördert und die Coconerzeugung hat sich im Jahr 1943 für den Libanon und Syrien zusammen auf rund 1 Million kg belaufen. Die Grègenerzeugung wird für die Seidenkampagne 1943/44 mit 162 000 kg aufgeführt. Nunmehr haben sich die englischen Behörden der Seidenzucht und -Spinnerei angenommen, und insbesondere die Ausfuhr von Cocons aus Cypern, der Türkei und Iran nach Syrien und dem Libanon gefördert, um den Spinnereien des Landes größere Mengen Rohstoff zuzuführen. Die englische Verwaltung hat ebenfalls eine Seidentrocknungsanstalt eingerichtet, trotz des Widerstandes verschiedener syrischer Firmen, die einer solchen Kontrolle der Seide ablehnend gegenüberstanden.

In den Vorkriegsjahren wurden aus Syrien und dem Libanon hauptsächlich Cocons im Auslande abgesetzt. Grègen spielten demgegenüber eine untergeordnete Rolle. Die Anstrengungen gehen nunmehr dahin, immer mehr Cocons im Lande selbst zu verspinnen. Die Erzeugung der Jahre 1942 bis 1944 wurde fast in vollem Umfange von England aufgekauft. Heute betrachtet England die Seide jedoch nicht mehr als kriegsnotwendiges Erzeugnis, und infolgedessen hat die libanische Regierung das zugunsten des britischen Versorgungsministeriums bestehende Einkaufsmonopol aufgehoben. Die Grègen aus dem Libanon und Syrien sind daher für den internationalen Seidenmarkt wieder freigegeben.

# Rohstoffe

## Unsere Versorgungslage mit Textilien

Das Kriegs-Industrie- und -Arbeitsamt, Sektion für Textilien, gab in einem Kreisschreiben vom vergangenen Monat folgendes bekannt:

Der Schweizerische Textildetaillisten-Verband ist mit dem Ersuchen an uns herangetreten, ihm eine Orientierung über die Versorgungslage zu geben. Er wäre dadurch in der Lage, diesbezügliche Anfragen seiner Mitglieder sachgemäß zu beantworten. Wir glauben, daß eine solche Orientierung nicht nur für diesen, sondern für alle Verbände von Interesse sein dürfte, weshalb wir nachstehend unsere Antwort an den Schweizerischen Textildetaillisten-Verband folgen lassen:

„Im Durchschnitt der drei letzten Vorkriegsjahre 1936 bis 1938 wurden für den Inlandkonsum rund 24 400 t Rohbaumwolle und Baumwollwaren und 11 200 t Rohwolle und Wollwaren benötigt. Wir verweisen auf die nachfolgende Tabelle:

| Jahresdurchschnitt 1936/38 | Einfuhr | Ausfuhr | Inlandverbrauch |
|---|---|---|---|
| **Baumwolle** (Rohbaumwolle, Garne, Gewebe und Fertigwaren) | 40 000 t | 15 600 t | 24 400 t |
| **Wolle** (Rohwolle, Garne, Gewebe und Fertigwaren) | 14 100 t | 2 900 t | 11 200 t |

Die Einfuhren seit Inkrafttreten der Rationierung, d. h. seit Anfang 1941, bis Ende 1944 beliefen sich lediglich auf einen halben Friedens-Jahresbedarf an Baumwolle und einen knappen Friedens-Jahresbedarf an Wolle.

Seit dem Frühling dieses Jahres hat sich die Importsituation gebessert. Bis heute konnten knapp 4800 t Rohbaumwolle und 1200 t Rohwolle eingeführt werden. Weitere 3300 t Rohbaumwolle und 1600 t Wolle liegen in europäischen Häfen oder sind schwimmend nach solchen unterwegs. Ferner befinden sich ungefähr 8000 t Rohbaumwolle und 4300 t Rohwolle in Uebersee, von denen wir hoffen, daß sie in den nächsten Monaten zur Verschiffung gelangen werden.

Bei den bis heute eingeführten Baumwollpartien, die rund einem Zweimonatsbedarf der Vorkriegsjahre entsprechen, handelt es sich ausschließlich um südamerikanische Baumwolle, die vorwiegend für die Herstellung von Baumwollgarnen gröberer Nummern und somit für die Fabrikation von Volksartikeln in Frage kommen. Für die Herstellung von feineren Garnen sind wir, abgesehen von den geringen Quantitäten an langstapeliger Peru-Baumwolle, die in letzter Zeit eingeführt werden konnten, auf den in Aussicht stehenden Import ägyptischer Baumwolle angewiesen. Leider hat aber die Verschiffung dieser Partien immer wieder Verzögerungen erfahren. Der für diesen Transport vorgesehene Dampfer „Säntis" liegt zurzeit beladen im Hafen von Toulon. Wir hoffen, daß er nächstens gelöscht werden und im Laufe des Monats September nach Alexandrien auslaufen kann. Er darf zirka einen Monat später mit der ägyptischen Baumwolle an Bord wieder in einem europäischen Hafen zurückerwartet werden. Bis allerdings diese ägyptische Baumwolle in der Schweiz angelangt ist, dürfte es mindestens Ende Oktober werden.

Diese Zahlen lassen erkennen, daß die bis heute getätigten Importe noch relativ bescheiden sind. Es darf aber gehofft werden, daß der nun einmal in Fluß gekommene Import weiterhin in diesem Rahmen anhält und verbessert werden kann. Es ist allerdings dabei nicht außer acht zu lassen, daß trotz der vermehrten Schiffstonnage, die nun nach Beendigung des Krieges im Fernen Osten wahrscheinlich zur Verfügung steht, vor allem die Landtransporte nach der Schweiz noch längere Zeit immer wieder mit Schwierigkeiten zu kämpfen haben werden. Eine Besserung kann erhofft werden, wenn die italienischen Häfen Genua oder Savona der Schweiz zur Verfügung stehen.

Mit einer merklichen Verbesserung in der Belieferung des Detailhandels mit Woll- und Baumwollwaren kann erst etwa im Frühling 1946 gerechnet werden. Dies deshalb, weil vom Augenblick des Importes der Textilrohstoffe bis zu jenem Zeitpunkt, in dem die Fertigwaren beim Detailhandel zum Verkauf bereit liegen, mindestens eine Verarbeitungszeit von sechs Monaten verstreicht. Bei dem heutigen Mangel an Arbeitskräften wie auch an

Hilfsstoffen, namentlich an Kohle, muß damit gerechnet werden, daß sich diese Frist verlängert. Die Produktion der Spinnereien, Zwirnereien, Webereien, Wirkereien usw. wird sich deshalb nur langsam zu steigern vermögen. Die Bevölkerung wird nicht nur in diesem Jahr, sondern zum Teil auch noch im kommenden ihren Bedarf zu einem guten Teil in Kunstfaserprodukten eindecken müssen."

Freigabe blinder Coupons. Bei der Ausgabe der letzten Textilkarte im Herbst 1944 konnte, im Gegensatz zu früher nur eine Ration von 20 Coupons bewilligt werden, unter dem Hinweis, daß weitere Coupons erst dann in Kraft gesetzt werden können, wenn weitere Importe unser Land erreicht hätten. Glücklicherweise sind nun in den letzten Monaten solche Importe in der Schweiz eingetroffen. Durch unsere Weisung Nr. 14 T vom 7. September 1945 werden deshalb die 20 blinden Coupons A, B, C und D der 6. Textilkarte mit Wirkung ab 8. September 1945 in Kraft gesetzt. Dadurch wurde den von verschiedenen Seiten an uns gestellten Begehren auf Freigabe weiterer Textilcoupons entsprochen.

Gleichzeitig möchten wir noch darauf hinweisen, daß die kantonalen Zentralstellen für Kriegswirtschaft seit einiger Zeit in der Lage sind, für Ueberkleider und wollene Oberbekleidung in largerer Weise als bisher Zusatzscheine zu bewilligen.

## Rayon in Australien

Eine Delegation der British Rayon Federation traf kürzlich unter Leitung von Sir Percy Ashley, dem Präsidenten dieser Vereinigung, in Australien ein, um mit Vertretern der australischen Wollindustrie einen Plan für die Zusammenarbeit in der Nachkriegsversorgung der gegenseitigen Absatzmärkte auszuarbeiten. Die British Rayon Federation ist überzeugt, daß Rayon in der Wollindustrie von größtem Nutzen sein kann und ihr in keiner Weise abträglich sein dürfte, umso mehr als es in den letzten Jahren gelungen ist, eine große Serie von neuartigen Geweben zu entwickeln, in welchen Rayon mit Wollfasern vermischt erscheinen. In dieser Beziehung glaubt man, daß gerade im Fernen Osten besondere Absatzmöglichkeiten für Länder bestehen, welche die Rayon- und die Wollindustrie nach einheitlichen Richtlinien zu entwickeln vermögen. Die British Rayon Federation befürwortet in diesem Zusammenhang auf das wärmste die engste Zusammenarbeit der Forschungsorganisationen der britischen und australischen Rayon- und Wollindustrien.

Diese Unterhandlungen gehen zu der gleichen Zeit vor sich wie die Beratungen zwischen Vertretern der Rayonindustrien Großbritanniens, Kanadas und der Vereinigten Staaten einerseits mit Vertretern der australischen „Secondary Industries Commission" (Kommission der Sekundär-Industrien) anderseits hinsichtlich des ins Auge gefaßten großzügigen Aufbaues einer leistungsfähigen Rayonindustrie in Australien. Es wird berechnet, daß Australien sich bereits in absehbarer Zeit zu mindestens hinsichtlich jener Rayoneinfuhren unabhängig machen dürfte, mit welchen es vor dem Kriege von Japan aus überschwemmt wurde, und die bei weitem den größten Anteil der gesamten australischen Rayoneinfuhr darstellten. Zu einem späteren Zeitpunkte sollen auch die Rayoneinfuhren aus Großbritannien und Kanada, und in einem gewissen Ausmaße auch solche aus den Vereinigten Staaten durch die Inlandproduktion ersetzt werden. Großbritannien und Kanada beabsichtigen, um sich den Markt zu sichern, Tochterfabriken ihrer Rayonunternehmungen in Australien zu errichten. Die Vereinigten Staaten sind insoweit über ähnliche Anfangspläne hinaus, als sie bereits mit der Umstellung einer ihrer während des Krieges bei Newcastle, einer Hafenstadt in New South Wales (Südostaustralien, nördlich von Sydney) errichteten Munitionsfabrik auf die Rayonfabrikation begonnen haben. Die Herstellung von Rayongeweben aus eingeführtem Rayongarn soll in jener Fabrik bereits im Juli 1946 beginnen. Zu einem späteren Zeitpunkt soll auch die Herstellung von Rayongarn selbst aufgenommen werden.

Die „Secondary Industries Commission" hat der Ansicht Ausdruck verliehen, daß die Wollindustrie und die Rayonindustrie nicht notwendigerweise sich gegenseitig Konkurrenz machen müßten, und daß im Gegenteil Rayon für die Wollindustrie einen bedeutenden Vorteil darstellt in Anbetracht der großen Reihe von modernen Leichtgeweben, in welchen heute beide Textilarten vermischt erscheinen. Was immer für Fortschritte die Wollindustrie auch machen würde, es würde sich nach Ansicht der Kommission immer ein weites Feld der Zusammenarbeit mit der Rayonindustrie ergeben. Durch die Aufnahme der Rayonfabrikation will sich Australien einen gewissen Einfluß in der Verwendung von Rayon wie auch von Wolle sichern, um in dieser Beziehung auch in internationalen Belangen nicht ins Hintertreffen zu gelangen.

-G. B.-

---

**Italien — Seidenernte.** Das Ente Serico in Mailand hat vor kurzem das Ergebnis der Coconernte in Italien für die letzten Jahre veröffentlicht. Die Zahlen lauten folgendermaßen:

| Jahr | gelbe Cocons | weiße Cocons | zusammen |
|---|---|---|---|
| 1940 | kg 34 474 900 | kg 288 700 | kg 34 763 600 |
| 1941 | kg 27 265 000 | kg 211 600 | kg 27 476 600 |
| 1942 | kg 26 020 500 | kg 322 300 | kg 26 342 800 |
| 1943 | kg 23 638 000 | kg 358 000 | kg 23 996 000 |
| 1944 | | | |
| Norditalien | | | kg 16 359 500 |

Ueber die Ernte des Jahres 1945 liegen noch keine zuverlässigen Angaben vor; sie wird auf nur etwa 12 Millionen kg geschätzt.

**Die Baumwollage in Indien.** Infolge der Verminderung der Baumwollanbaufläche für die Saison 1944/45 in Ost-Indien von 19 261 000 acres (1 acre = 0,404 Hektar) in der Saison 1943/44 auf 14 803 000 acres, die auf die Notwendigkeit zurückging, die Anbaufläche für Agrarprodukte der menschlichen und tierischen Ernährung auszuweiten, trat eine entsprechende Senkung der Produktion ein. Nach der endgültigen offiziellen Schätzung (August 1945) wird sich die Baumwollproduktion Ost-Indiens demnach auf 3 543 000 Ballen beziffern, verglichen mit 4 934 000 Ballen in der vorausgegangenen Saison.

Nach der letzten revidierten Schätzung (erste Septemberwoche) von Ralli Bros., dem leitenden indischen Baumwollunternehmen, wurde die Baumwollproduktion ganz Indiens in der Saison 1944/45 nunmehr um 100 000 Ballen höher angesetzt, und mit 5 352 000 Ballen angegeben.

Die allgemeine Erwartung in indischen Baumwollkreisen geht dahin, daß als eine Folge der Beendigung des britisch-amerikanischen Pachtleihvertrages in Großbritannien die Nachfrage nach Baumwolle, die innerhalb des britischen Weltreiches produziert wird, ansteigen wird und daß Indien, als der bedeutendste Baumwollproduzent im britischen Weltreiche von dieser Veränderung der Situation nur profitieren kann. Die erhöhte Nachfrage dürfte sich auf amerikanische Baumwolltypen konzentrieren.

Der Verbrauch von indischer Baumwolle durch die Textilindustrie Indiens wird für die Saison 1944/45 auf 4 150 000 Ballen geschätzt, im Vergleiche zu 4 114 000 Ballen in der vorausgegangenen Saison. -G. B.-